



Foto: DRK, Symbolbild „Eingewöhnung“

Kindertagesbetreuung in der BRK-Großtagespflege (GTP) in Wasserburg

Eingewöhnungskonzept nach dem „Berliner Modell“

Die Eingewöhnung eines Kindes in ein neues soziales Gefüge ist der bedeutendste Schritt für das Grundvertrauen des Kindes in die dort anwesenden Personen und seine weitere Zeit in der Gruppe. Unser Ziel während der Eingewöhnung besteht darin, eine tragfähige Beziehung zwischen dem Kind und der Tagespflegeperson aufzubauen. Diese Beziehung soll dem Kind Sicherheit geben, denn diese Sicherheit ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse und einen gesunden Start des Kindes in einen neuen Lebensabschnitt.

„Das habe ich nie versucht, also bin ich sicher, dass ich es schaffe!“

(Pippi Langstrumpf)

Eingewöhnung in der GTP Wasserburg

Die Aufnahme des Kindes in die Großtagespflege stellt für Eltern und Kind eine große Herausforderung dar. Das Kind verlässt mit dem Eintritt in unsere Einrichtung oftmals das erste Mal seine vertraute Umgebung. Es steht nun vor etwas Neuem, noch Unvertrautem. Wir möchten Sie und Ihr Kind dabei unterstützen, indem wir die Eingewöhnung so gestalten, dass Ihr Kind sich schrittweise, zunächst mit und später ohne Bezugsperson, dem neuen Umfeld nähern kann.

Veränderungen im Lebensumfeld eines Kindes sind kritische Lebensereignisse, die nicht nur eine Belastung, sondern auch eine fördernde Herausforderung bedeuten kann. Die Eingewöhnung eines Kindes in ein neues soziales Gefüge ist der bedeutendste Schritt für das Grundvertrauen des Kindes in die dort anwesenden Personen und seine weitere Zeit in der Gruppe. **Unser Ziel während der Eingewöhnung besteht darin, eine tragfähige Beziehung zwischen dem Kind und der Fachkraft aufzubauen.** Diese Beziehung soll dem Kind Sicherheit geben, denn diese Sicherheit ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse und einen gesunden Start des Kindes in einen neuen Lebensabschnitt. Um diesen Übergang sanft zu gestalten, ist eine besondere Achtsamkeit notwendig. Die Bezugsperson muss die Eingewöhnung so behutsam gestalten, dass eine persönliche liebevolle Bindung aufgebaut wird. In der gestalteten Umgebung der Großtagespflege begleiten wir achtsam die Entwicklung der Kinder. Das individuelle Eingehen auf die spezifischen Bedürfnisse des Kleinkindes erfordert eine Betreuungsform und Eingewöhnung, die sich vom Kindergarten unterscheidet. Aus diesem Grund werden in diesen ersten Lebensjahren auch kaum Elemente der Kindergartenpädagogik eingesetzt. Die Zeit dafür kommt noch.

Auch Sie als Eltern stehen im Fokus dieser Eingewöhnung. Es ist uns ein Anliegen, dass auch Sie einen Einblick in den Tagesablauf, die Rituale und Regeln der Großtagespflege gewinnen und somit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Großtagespflege und dem Elternhaus entstehen kann.



Das Institut für angewandte Sozialisationsforschung / Frühe Kindheit e.V. (infans) hat sich genau mit diesem Übergang vom Elternhaus in die Kindertagesbetreuung beschäftigt und auf Grundlage jahrelanger bindungstheoretischer Forschung das Berliner Eingewöhnungsmodell entwickelt.

Dieses Berliner Modell ist Grundlage der Eingewöhnung in unserer Einrichtung. Durch die Einbeziehung der Eltern in die Eingewöhnung wird sowohl Eltern als auch Kind ein sanftes langsames Lösen von einander ermöglicht.

Das Berliner Modell teilt sich in 4 Phasen:

1. Grundphase
2. Trennungsphase mit erstem Trennungsversuch
3. Stabilisierungsphase
4. Schlussphase

Grundphase

Die erste Woche – Ankommen und Vertrauen schöpfen.

Wir heißen Sie herzlich bei uns in der Großtagespflege in Wasserburg willkommen. Sie sind mit Ihrem Kind für 1-1,5 Stunden zusammen mit der Bezugs-Tagepflegeperson in der Gruppe und erleben und begleiten den Tagesablauf mit. Sie sind die „vertraute und sichere Basis“ für Ihr Kind, von der aus es eine neue Bindung aufbauen und die neue Umgebung erkunden kann. Die Bezugs-Tagepflegeperson ist für Ihr Kind da, vielleicht sind schon erste Kontakte (Blicke, Lächeln oder gar ein kleines Spiel zu dritt) möglich. Bei der pflegerischen Versorgung (Wickeln, Toilette gehen, Unterstützung beim Essen) wird die Tagespflegeperson mit Ihnen zusammen das Kind begleiten. Die Bezugs-Tagepflegeperson erlebt dabei, welche Gewohnheiten und Abläufe dem Kind vertraut sind.

Nach den ersten Tagen kennt Ihr Kind vielleicht schon den Tagesablauf – Jeden Tag die gleiche herzliche Begrüßung und Ihr Kind kann neugierig seine neue Welt entdecken. Die Bezugs-Tagepflegeperson baut den Kontakt zu Ihrem Kind deutlicher und weiter auf.

Erster Trennungsversuch

Die zweite Woche – Vertrauen ausbauen und erste Trennungsphasen erleben

Nach der herzlichen Begrüßung und dem ruhigen Ankommen im Gruppenraum versuchen wir es das erste Mal mit einer behutsamen, kurzen Trennung von ca. 10-30 Minuten. Sie verabschieden sich deutlich und bewusst von Ihrem Kind und verlassen den Gruppenraum (auch wenn Ihr Kind protestiert), bleiben aber in unmittelbarer Nähe zur Einrichtung. Sie können gerne einen Gegenstand von sich (Schal, Schlüsselbund, Jacke o.ä.) oder ein Kuscheltier, Schnuller, etc. im Gruppenraum als Unterstützung und Beruhigung platzieren. Lässt sich Ihr Kind in kurzer Zeit von der Bezugs-Tagepflegeperson beruhigen, kommen Sie nach der vereinbarten Zeit von ca. 10-30 Minuten wieder zurück in den Gruppenraum und begrüßen Ihr Kind. Wenn nicht, wird der erste Trennungsversuch abgebrochen und Sie werden früher in den Gruppenraum geholt. Nach der Trennungsphase ist der Tag in der Großtagespflege Ihr Kind zu Ende und wir werden gemeinsam mit Ihnen entscheiden, ob Ihr Kind eine **kürzere Eingewöhnungszeit** oder eine **längere Eingewöhnungszeit** benötigt.



Stabilisierungsphase

Nach dem ersten Trennungsversuch- Zeit nehmen für die Stabilisierung und auf jedes Kind individuell eingehen.

Nach der ersten Trennungssituation werden wir gemeinsam mit Ihnen entscheiden, ob Ihr Kind eine **kürzere Eingewöhnungszeit** oder eine **längere Eingewöhnungszeit** benötigt.

kürzere Eingewöhnungszeit

(2. bis 3. Woche)

Ihr Kind hat Vertrauen und Sicherheit zur Bezugs-Tagepflegeperson aufgebaut und lässt sich von ihr beruhigen. Die Trennungsphase wird nun stückweise verlängert, bis Ihr Kind die gesamten Abläufe kennengelernt hat. In dieser Phase sind Sie nur noch teilweise in der Gruppe anwesend, können die Einrichtung zeitweise verlassen – Sie sind aber dennoch jederzeit telefonisch, etc. erreichbar.

längere Eingewöhnungszeit

(2. bis 5. Woche)

Ihr Kind benötigt noch etwas mehr Zeit, Vertrauen und Sicherheit zur Bezugs-Tagepflegeperson zu schöpfen. Die Bezugs-Tagepflegeperson baut weiter Kontakt zu Ihrem Kind auf. Es finden mehrere Tage keine weiteren Trennungen statt - bis Ihr Kind mehr Vertrauen und Sicherheit zur Bezugs-Tagepflegeperson gewonnen hat. Anschließend findet wieder eine kurze Trennungsphase statt, die dann ggf. stückweise verlängert wird, bis Ihr Kind die gesamten Abläufe kennengelernt hat. In dieser Phase sind Sie nur noch teilweise in der Gruppe anwesend, können die Einrichtung ggf. zeitweise verlassen – Sie sind aber dennoch jederzeit telefonisch, etc. erreichbar

Schlussphase

Nach erfolgreicher Stabilisierung – Kind akzeptiert Bezugs-Tagepflegeperson als sichere Basis

Ihrem Kind sind alle Abläufe vertraut und es hat eine stabile Beziehung zur Bezugs-Tagepflegeperson aufgebaut. Trennungsprotest ist immer noch normal – das Kind lässt sich aber von der Bezugs-Tagepflegeperson trösten und findet dann gut in den Alltag und das Spielen hinein. Es bleibt allein über die benötigte Betreuungszeit in der Einrichtung und verbringt eine lernintensive und spannende Zeit.



Daran erkennen wir, dass Ihr Kind eingewöhnt ist:

- Ihr Kind kommt gerne in unsere Einrichtung und kann sich lösen (das schließt nicht aus, dann noch gelegentlich Tränen fließen dürfen)
- Ihr Kind zeigt Freude beim Spiel und erkundet unsere Einrichtung eigenständig
- Ihr Kind tritt in Kontakt mit seiner Bezug-Tagespflegeperson und kann sich ihr, auf seine Art, mitteilen
- Ihr Kind spielt mit den anwesenden Kindern und tritt mit ihnen in Kontakt

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war“
(Astrid Lindgren, schwedische Kinderbuchautorin 1907–2002)

Jährlich werden die Inhalte der Eingewöhnungskonzeption überprüft und mit den erforderlichen Fortschreibungen bzw. vorzunehmenden Änderungen versehen.

Wasserburg, November Oktober 2023

Verena Gottal (Pädagogische Fachkraft, Großtagespflege Wasserburg)
Bettina Gnatzy (Pädagogische Fachkraft, Großtagespflege Wasserburg)
Romana Steinwender (Pädagogische Ergänzungskraft, Großtagespflege Wasserburg)
Annette Galler (Pädagogische Fachberatung beim BRK-Kreisverband Rosenheim)
Amelie Guggenberger (Abteilungsleitung Soziale Arbeit beim BRK-Kreisverband Rosenheim)

Einrichtungsadresse:

BRK-Großtagespflege
Kaspar-Aiblinger-Platz 3-7
83512 Wasserburg

Träger:

**BRK-Kreisverband
Rosenheim**

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tegernseestraße 5
83022 Rosenheim

Tel. 08031 3019-0
Fax 08031 3019-10
info@kvrosenheim.brk.de
www.brk-rosenheim.de